



# Kultur ohne Grenzen

Barrierefreiheit in Ostfriesland



# Inhalt

Barrierefreiheit: Ein neues Qualitätsmerkmal von Kulturangeboten

02

Die Kartierung der Ostfriesischen Halbinsel im Rahmen des Themenjahres „Land der Entdeckungen 2013“

03

Ganz weit vorne: Best-Practice-Beispiele aus der Region

04

Möglichkeiten barrierefreier Gestaltung für alle Einrichtungen

05

Kleine Tipps zum Schluss

06

Bildnachweis

07

„Barrierefreiheit bedeutet einen umfassenden Zugang und uneingeschränkte Nutzungschancen aller gestalteten Lebensbereiche“

Hubert Hüppe,  
Beauftragter der  
Bundesregierung  
für die Belange  
behinderter  
Menschen



## Barrierefreiheit: Ein neues Qualitätsmerkmal von Kulturangeboten

Das kulturtouristische Themenjahr „Land der Entdeckungen 2013“ der Ostfriesischen Landschaft und der Ostfriesland Tourismus GmbH hat eine große Anzahl spannender Projekte aus Kultur und Tourismus zu bieten: Im Zeichen von Archäologie und Geschichte warten eine Vielzahl kultureller Schätze der Ostfriesischen Halbinsel darauf, neu entdeckt zu werden.

Dabei spielt erstmals auch der Aspekt der Barrierefreiheit eine wichtige Rolle. Barrierefreiheit ist eines der großen zukünftigen Themen des Kulturtourismus, die sich aufgrund des demografischen Wandels ergeben. Als Qualitäts- und Servicemerkmal ist sie auch jetzt schon ein wichtiger ökonomischer Faktor, der sich besucherzahlensteigernd und saisonverlängernd auswirkt. Darüber hinaus kann dieses zusätzliche Serviceangebot zu einem Wettbewerbsvorteil führen.

Barrierefreiheit ist dabei nicht als absoluter Wert gemeint, der ausschließlich auf Rollstuhlfahrer und Senioren abzielt, sondern ist viel allgemeiner im Sinne eines „Designs für alle“ gefasst. Unter „Design für alle“ versteht man ein Gestaltungskonzept mit dem Ziel einer besonders leichten Nutzbarkeit von Produkten und Dienstleistungen. Senioren, Rollstuhlfahrer und Gäste mit Seh- oder Höreinschränkungen werden genauso angesprochen wie junge Familien, schwangere Frauen und Menschen mit Gipsbein. Auf eine kurze Formel bringt das die sogenannte 10-40-100-Regel, die besagt: Für 10% der Menschen ist Barrierefreiheit völlig unabdingbar, für 40% notwendig und für 100% komfortabel.

Gäste mit speziellen Anforderungen interessieren sich weniger für schwer durchschaubare Bewertungen nach starren Kriterien wie z.B. „barrierefrei“, „teilweise barrierefrei“ oder „nicht barrierefrei“. Vielmehr wünschen sie sich leicht auffindbare, transparente und detaillierte Informationen darüber, ob ein Angebot für sie persönlich geeignet ist oder nicht.



## Die Kartierung der Ostfriesischen Halbinsel im Rahmen des Themenjahres „Land der Entdeckungen 2013“

*Die Ostfriesland Tourismus GmbH und der Tourismusverband Nordsee e.V. planen ab dem Jahr 2012 eine flächendeckende Kartierung der Ostfriesischen Halbinsel, um die individuellen Planungen von Ausflügen und Urlauben der Gäste zu erleichtern.*

Unter „Kartierung“ versteht man die Untersuchung und Erfassung kulturtouristischer Einrichtungen, um Barrierefreiheit als Qualitätsmerkmal für sämtliche Teile der touristischen Servicekette der Ostfriesischen Halbinsel einzurichten. Die „Kartierung“ wird direkt vor Ort von einem geschulten Mitarbeiter der regionalen Tourismus-Information durchgeführt. Die Informationen werden nach drei Gästegruppen aufgearbeitet: Menschen mit Einschränkungen der Mobilität, Einschränkungen

des Sehsinns und Einschränkungen des Hörsinns. Auf der Website [www.ostfriesland.de](http://www.ostfriesland.de) sollen den Gästen, die aus der Kartierung gewonnenen Daten zur Verfügung gestellt werden. Detaillierte Informationen über die Einrichtung werden in einer Datenbank unter [www.barrierefreie-nordsee.de](http://www.barrierefreie-nordsee.de) dargestellt.

Im Vordergrund steht die Individualität der Gäste: Statt Mindeststandards nach willkürlichen Kriterien werden detaillierte Informationen präsentiert, die als Basis für individuelle Entscheidungen dienen sollen. So wird jedem Gast ermöglicht, auf bequeme Weise zu ermitteln, ob ein Angebot für ihn geeignet ist oder nicht. Hiervon profitieren sowohl Gäste als auch Anbieter, da durch eindeutige Informationen falsche Erwartungen und Frusterlebnisse von vornherein vermieden werden können.



## Ganz weit vorne: Best-Practice-Beispiele aus der Region

*Auf der Ostfriesischen Halbinsel bewegt sich was: Viele Anbieter haben Barrierefreiheit schon für sich entdeckt. Die folgenden Beispiele zeigen, wie kreativ, spielerisch und innovativ man Barrierefreiheit in sein Angebot einbinden kann.*

### Blinden- und Impressionslandschaft im Park der Gärten in Bad Zwischenahn:

Im Rahmen des Themenjahres „Abenteuer Wirklichkeit 2010“ der Ostfriesischen Landschaft präsentierte der Park der Gärten in Bad Zwischenahn unter dem Titel „Die Wirklichkeit des Fühlens“ eine Gartenlandschaft, die von allen Menschen mit allen Sinnen erschlossen werden konnte und sollte: Die Bepflanzung war nach Duft und Oberflächenstruktur angeordnet, die Beschilderung auch in erhabener Schrift und Brailleschrift, d.h. Blindenschrift, verfasst. Ein besonderes Element war der „Blindenbrunnen“, eine Installation, die tastend erkundet werden sollte und an der durch Tastelemente verschiedene Aktionen ausgelöst werden konnten. Dieses gelungene Projekt thematisierte nicht nur die verschiedenen Welten, die die sinnlichen Wirklichkeiten eröffnen, sondern realisierte die Einbindung der Barrierefreiheit auf eine spielerische und unverkrampfte Weise.

### Historischer Wasserturm Borkum oder Watertoorn Borkum:

Der *Watertoorn Borkum* ist ein historischer Wasserturm, in dem ein Informationszentrum und ein Museum zur Geschichte der Wasserversorgung eingerichtet werden sollen. Durch Treppen im Außen- und Innenbereich ist das denkmalgeschützte Gebäude für Rollstuhlfahrer und mobilitätseingeschränkte Gäste jedoch bisher kaum zugänglich und ein Fahrstuhl kann auf Grund des Denkmalschutzes nicht eingebaut werden. Um dennoch allen Menschen das Erlebnis eines Besuchs zu verschaffen, plant der *Watertoorn Borkum e.V.* die Einrichtung eines sogenannten Interkomm-Systems, das einen virtuellen Museumsbesuch und eine Turmbesteigung ermöglicht. In unmittelbarer Nähe des Turms soll dazu ein barrierefreies Nebengebäude errichtet werden, in dem die Besucher per Monitor und Mikrofon Kontakt zum Gästeführer aufnehmen können, der mit Kamera und Headset ausgerüstet ist.

Dieses System ermöglicht sogar Gästen mit Höhenangst das Erlebnis einer Turmbesteigung. Das Interkomm-System wäre das erste seiner Art in Deutschland und flexibel einsetzbar. Es zeigt zudem, dass auch Denkmalschutz kein Hindernis zu sein braucht, man muss nur flexibel genug denken: Wenn die Gäste nicht ins Gebäude kommen können, bringt man das Gebäude eben zu den Gästen.



Aufbau des Interkomm-Systems



Nebengebäude mit Monitor, Lautsprecher und Mikro für Gehbehinderte

Begleiter mit Sprechgeschirr und webcam im und auf dem Turm



## Möglichkeiten barrierefreier Gestaltung für alle Einrichtungen

Barrierefreiheit kann auf verschiedene Art und Weise die Qualität des Angebots verbessern und muss nicht immer mit einem großen Aufwand zusammenhängen. Die folgenden Beispiele zeigen, dass auch kleine Maßnahmen zum Erreichen von Barrierefreiheit große Effekte bewirken können, indem sie ein großes Gästespektrum ansprechen.

Ausreichend Sitzgelegenheiten: Sitzgelegenheiten in regelmäßigen Abständen und an wichtigen Punkten wie z.B. bei Kasse, Empfang und Infotresen werden nicht nur von älteren Gästen und Besuchern mit geringer Mobilität geschätzt. Von allen Besuchern wird so ein Angebot als Aufmerksamkeit und Komfort wahrgenommen. Besonders wichtig sind Sitzgelegenheiten in Außenbereichen. Für den Innenbereich sind häufig bereits tragbare Klappstühle vorhanden.

Klare und kontrastreiche Gestaltung: Infotafeln sollten so gestaltet und platziert werden, dass sie problemlos zu lesen sind. Wichtige Kriterien für gute Lesbarkeit sind Blendfreiheit, eine ausreichend große Schrift, gut lesbare Schriftarten sowie eine angemessene Hängungshöhe. Für Menschen mit geringer Sehkraft oder Farbfehlsichtigkeit ist eine irritationsfreie, klar und kontrastreich gestaltete optische Umgebung eine große Hilfe. Nicht kostspielig, aber bereits ein guter Anfang sind farblich kontrastierende Bodenmarkierungen an wichtigen Punkten und Kontrastmarkierungen auf Türen und Treppenstufen, die als Aufmerksamkeitsfelder dienen.

Absenken wichtiger Elemente: Zum Teil oder vollständig abgesenkte Kassen-, Info- oder Empfangstresen ermöglichen auch Rollstuhlfahrern den eigenständigen Kontakt mit Mitarbeitern der Einrichtung. Auch Kinder fühlen sich durch diese abgesenkte Perspektive ernst genommen. Das gleiche Prinzip gilt für wichtige Bedienelemente wie Knöpfe und Schalter, sowie auch für die Hängungshöhe von Exponaten in Ausstellungen.

Service: Eine Sensibilisierung für die Bedürfnisse von Menschen mit speziellen Anforderungen und eine entsprechende Hilfsbereitschaft wird als sehr positiv empfunden und kann z.B. nicht vorhandenen baulichen Maßnahmen entgegenwirken.

Nützliche Details: Kostengünstig einzurichtende Details wie zum Beispiel Aussparungen zum Einhaken von Gehhilfen an wichtigen Punkten wie dem Empfangstresen oder ausleihbare Lesebrillen, zeugen von Aufmerksamkeit und führen zum Wohlbefinden der Besucher.

**Fazit:**  
Barrierefreiheit als Qualitäts- und Servicemerkmal für Kultureinrichtungen kann mit geringem Aufwand und kostengünstig eine große Wirkung erzielen.

## Kleine Tipps zum Schluss:

Barrierefreie Projektgestaltung im kulturtouristischen Themenjahr „Land der Entdeckungen 2013“

### Warum ist Barrierefreiheit wichtig?

Demografischer Wandel: Der Anteil älterer Menschen wird zunehmen. Da viele chronische Erkrankungen und Behinderungen erst mit zunehmendem Alter auftreten, steigt damit auch der Anteil mobilitätseingeschränkter Menschen. Um den Bedürfnissen dieser wachsenden Gruppe gerecht zu werden, müssen Angebote – auch im Bereich Kultur – so gestaltet sein, dass sie uneingeschränkt genutzt werden können.

### Was bedeutet Barrierefreiheit?

Barrierefreiheit bedeutet, dass Angebote – ob Hotels, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten oder kulturtouristische Projekte – so gestaltet sind, dass sie von jedem Menschen unabhängig von einer vorhandenen Beeinträchtigung uneingeschränkt genutzt werden können.

### Wer profitiert von Barrierefreiheit?

Von Barrierefreiheit profitieren Alle. Für Rollstuhlfahrer, blinde und hörgeschädigte Gäste ist Barrierefreiheit oftmals eine Grundvoraussetzung um überhaupt in den Urlaub fahren zu können. Für die große Gruppe der Senioren, für Familien mit Kindern und für alle anderen Gäste bedeutet Barrierefreiheit ein Plus an Komfort und Urlaubsqualität.

### Wie können die Projekte in ihrer Barrierefreiheit verbessert werden?

- Informationsmaterial: Broschüren, Website, Faltblätter etc. grundsätzlich gut lesbar gestalten, verständlich formulieren und mit nützlichen Hinweisen versehen wie z.B. zu Lage und Standorten von Behindertentoiletten, Parkmöglichkeiten oder besonderer Serviceleistungen.
- Beschilderung: gut sichtbar, d.h. kontrastreich, blendfrei

und nicht zu hoch anbringen sowie mit eindeutigen Aussagen und Hinweisen auf relevante Informationen versehen.

- Zugänglichkeit: Schwellen, Kabel, unebene Untergründe mit Matten überbrücken, Durchgangsbreiten beachten, Alternativen zu Treppen schaffen sowie Hinweise für Aufzüge, Seiteneingänge und Rampen anbringen.
- Spezielle Hilfen für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen die Zugänglichkeit sicherstellen wie z.B. durch eine Rampe, bei Führungen, Wanderungen und Radtouren ebene und gut begehbare und befahrbare Wege nutzen. Wegstrecken nicht zu lang wählen, Radtouren auch mit E-Bikes, d.h. Elektrofahrrädern, anbieten. Bei Vorträgen, Theaterstücken und Musikvorführungen darauf achten, dass genügend Plätze für z.B. Rollstühle, Kinderwagen und Rollatoren vorhanden sind. Klapfstühle, Rollstühle, Rollatoren oder ähnliche Hilfsmittel zum Ausleihen bei Ausstellungen anbieten. Ausreichend Sitzgelegenheiten sicherstellen und Exponate auf eine Höhe hängen, die für alle einsehbar ist.
- Spezielle Hilfen für Menschen mit Höreinschränkungen Informationen in schriftlicher Form anbieten, Audiohilfsmittel bereithalten wie z.B. Induktionsschleifen, die eine automatische Hilfestellung auslösen.
- Spezielle Hilfen für Menschen mit Seheinschränkungen: Informationen in Großschrift und Brailleschrift zur Verfügung stellen, Lupen und Lesebrillen zum Ausleihen anbieten, akustische Informationen wie z.B. Audioführer, Tastmodelle bzw. Exponate zum ertasten mit dem Hinweis „Berühren erwünscht“ anbieten. Exponate gut beleuchten und Vitrinen mit blendfreiem Glas verwenden.

## Auswahl an Adressen für den Verleih von Hilfsmitteln:

### Rollstühle und Rollatoren:

- Sanitätshaus Deppermann, Esens
- Reha-Fachmarkt, Wittmund
- Rehateam, Leer
- Sanitätshaus Gebauer, Wilhelmshaven, Sande, Wittmund
- Sanitätshaus Janssen, Emden, Aurich, Norden
- Reha Service Hutter, Bad Zwischenahn, Rastede

### E-Bikes und Spezialfahrräder:

- [www.ostfriesland.de/mein-ostfriesland/radfahren/unsere-radvermieter.html](http://www.ostfriesland.de/mein-ostfriesland/radfahren/unsere-radvermieter.html)

### Audiohilfsmittel:

- B&B Technik und Events  
z.B. [Personenführungsanlage online mieten](#)

## Weiterführende Informationen im Internet:

- Tipps für die barrierefreie Gestaltung von Veranstaltungen und Open-air-Veranstaltungen [komm.muenster.org/publikationen/ChecklistebarrierefreieVeranstaltungen.pdf](http://komm.muenster.org/publikationen/ChecklistebarrierefreieVeranstaltungen.pdf)
- Events für Alle – Qualitätsstufen für barrierefreie Veranstaltungen [www.thueringen.de/de/bb/aktuell/events/content.html](http://www.thueringen.de/de/bb/aktuell/events/content.html)
- Tourismus für Alle – Barrierefreie Kunst- und Kulturangebote [www.behindertenarbeit.at/bha/wp-content/uploads/BroschuereTourismusfuerAlle.pdf](http://www.behindertenarbeit.at/bha/wp-content/uploads/BroschuereTourismusfuerAlle.pdf)
- Leitfaden für eine barrierefreie Gestaltung von Museen und Ausstellungen für blinde und sehbehinderte BesucherInnen [www.dbsv.org/fileadmin/dbsvupload/Worddateien/Tourismus/Leitfaden\\_barrierefreie\\_Museen\\_und\\_Ausstellungen\\_2011.pdf](http://www.dbsv.org/fileadmin/dbsvupload/Worddateien/Tourismus/Leitfaden_barrierefreie_Museen_und_Ausstellungen_2011.pdf)
- Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden – Lösungsbeispiele für Planer und Berater [www.ab-nrw.de/images/stories/download/broschuere\\_barrierefreies\\_bauen\\_download.pdf](http://www.ab-nrw.de/images/stories/download/broschuere_barrierefreies_bauen_download.pdf)
- Tourismus 50plus: Anforderungen erkennen – Wünsche erfüllen [www.rkw-kompetenzzentrum.de/fileadmin/media/Dokumente/Publikationen/2011\\_Wifa\\_Tourismus.pdf](http://www.rkw-kompetenzzentrum.de/fileadmin/media/Dokumente/Publikationen/2011_Wifa_Tourismus.pdf)
- Gesund und sicher unterwegs – Konzepte und Marktchancen für kleine und mittlere Unternehmen im Tourismus [www.rkw-kompetenzzentrum.de/fileadmin/media/Dokumente/Mitarbeiter/2011\\_MA\\_dfa-gesund-unterwegs.pdf](http://www.rkw-kompetenzzentrum.de/fileadmin/media/Dokumente/Mitarbeiter/2011_MA_dfa-gesund-unterwegs.pdf)
- Webpräsenz der Arbeitsgemeinschaft Barrierefreie Reiseziele [www.barrierefreie-reiseziele.de](http://www.barrierefreie-reiseziele.de)
- Portal für Reisende mit Servicebedarf [www.barrierefreier-tourismus.info](http://www.barrierefreier-tourismus.info)
- Sammlung der wichtigsten baulichen Normen und DIN-Richtlinien [www.nullbarriere.de](http://www.nullbarriere.de)



Bildnachweis:

Deckblatt: Strandrollstuhl  
Foto: Bernd Schemuly, Sensum  
Signet: „Land der Entdeckungen 2013“, VG Bild-Kunst 2012

Seite 2: Sturmflutvariante des Parkautomaten an der Kaimauer in Norddeich  
Foto: Insa Lütkehus

Seite 2/3: Barrierefreie Wattexkursion mit Wattmobil  
Foto: Wangerland Touristik GmbH

Seite 4: Spielende Kinder am Blindenbrunnen  
Foto: Park der Gärten Bad Zwischenahn

Seite 4: Der Wasserturm Borkum von außen und schematischer Aufbau des Interkomm-Systems  
Foto und Grafik: Gregor Ulsamer

Seite 5: Eingangsbereich Kunsthalle Emden  
Foto: Kunsthalle Emden

Seite 6: Signet: „Land der Entdeckungen 2013“, VG Bild-Kunst 2012

Seite 7: Liebe (Opa/Oma mit Enkel)  
Foto: Fotolia.com, © Luftbildfotograf

Impressum: Blindenbrunnen  
Foto: Park der Gärten Bad Zwischenahn



# Kontakt

Barrierefreie Projektgestaltung im kulturtouristischen Themenjahr  
„Land der Entdeckungen 2013“

Wiebke Eilts

Ostfriesland Tourismus GmbH, Leer

E-Mail: [eilts@ostfriesland.de](mailto:eilts@ostfriesland.de)

Telefon 0491 - 91 96 96 25

Impressum

Herausgeberin: Ostfriesische Landschaft – Kulturagentur

Georgswall 1 – 5, 26603 Aurich

Telefon 04941 - 17 99 57, Fax 04941 - 17 99 80

E-Mail: [kultur@ostfriesischelandschaft.de](mailto:kultur@ostfriesischelandschaft.de)

Verfasser: Lars-Christian Austen

Koordination und Redaktion: Martje Christophers, Dr. Ines Hettler, Katrin Rodrian

Gestaltung: sparq design, Aurich

© Aurich im Juli 2012